

Debora: Eine Frau führt Männer zum Sieg

Darum geht's

Gott gibt seinem Volk eine starke Frau und führt sie zum Sieg.

Wie wir vorgehen

- Wir verstehen, dass es für die Israeliten in Kanaan nicht immer einfach war.
- Wir erkennen, dass die Israeliten lernen mussten, dass sie nur an Gottes Seite stark waren.
- Wir sehen, dass Gott sein Volk zum Sieg führte und ihm zur richtigen Zeit die richtige Führung schenkte.
- Wir begreifen, dass Gott uns auch heute hilft, scheinbar Unbezwingbares zu überwinden, und unseren Lebensraum zu erobern – egal ob als Mann oder als Frau.

Was wir vorbereiten

- Zettel, Stifte
- mehrere alte Tageszeitungen
- evtl. vergrößerte Kopie der Karte aus 4you, S. 58

<p>1. Einstieg: Spiel 8'</p> <p>Wir bilden zwei Mannschaften und spielen ein Landeroberspiel. Jede Mannschaft geht in eine Zimmerecke und markiert ihr Territorium. Dann werden Zeitungen ausgeteilt. Innerhalb von 3–5 Minuten müssen Kugeln geformt und zum Gegner geschossen werden. Der sollte die Papierbälle, die auf seinem Land liegen, schleunigst zurückschießen, denn am Ende wird gezählt, bei wem die meisten Papierkugeln liegen. Die Mannschaft mit den meisten Papierkugeln in ihrem Feld hat verloren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hat dir bei dem Spiel gefallen? ▪ Was hat dir bei dem Spiel nicht gefallen? 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">L = Leiter/-in; T = Teenager</p> <p>Austausch über das im Spiel Erlebte</p>	
<p>2. Kein Paradies Nr.2 5'</p> <p>In Kanaan hatten es die Israeliten nicht leicht. Überlegt einmal:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie sah die Situation bei den Israeliten aus? ▪ Warum mussten die Israeliten um das versprochene Land kämpfen und es verteidigen? ▪ Was haben sie dabei gelernt? 		<p>Gespräch</p>
<p>3. Ein besonderer Kampf 10'</p> <p>Wir lesen zusammen Richter 4,6–16.</p> <p>Wir tragen nun auf der Karte („4you“, S. 58) die Orte, Berge und den Fluss ein. Wir Halma-Männchen als Soldaten und für die eisernen Streitwagen Linsen. Dann demonstrieren wir den Hergang des Kampfes.</p>		

<p>4. Eiserne Streitwagen 8'</p> <p>Die Israeliten hatten vor allem Furcht vor den eisernen Streitwagen. Sie kannten noch keine Eisengewinnung und waren überzeugt, dass diese Wagen unbezwingbar waren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es auch in unserem Leben scheinbar Unbezwingbares? ▪ Drücken wir uns gern um solche Probleme? <p>Wir überlegen, welches „eiserne“ Problem unseres ist und welches wir anpacken könnten.</p>	<p>Die eisernen Streitwagen als Symbol für scheinbar Unbezwingbares in unserem Leben nutzen.</p> <p>Gespräch</p>
<p>5. Gott ist da – darum kämpfe ich 7'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was imponiert dir an Debora am meisten? <p>Jeder schreibt einen Satz auf einen Zettel. Wir sammeln diese ein und lesen sie dann anonym vor.</p> <p>Wir schreiben an die Flipchart: „In unserem Leben kommt es auf die Dinge an, die wir mit Gott erleben. Dabei ist es egal, ob du Mann oder Frau bist.“</p>	<p>L verteilt Zettel an die T und sammelt sie später wieder ein (anonym vorlesen).</p> <p>Gespräch darüber!</p> <p>Diesen Satz evtl. auf Kärtchen schreiben und den T mitgeben.</p>
<p>6. Abschluss: Spiel 7'</p> <p>Wir spielen das „Eroberungs-Spiel“ vom Einstieg erneut.</p> <p>Wir bilden wieder zwei Mannschaften. Jede geht in eine Zimmerecke und markiert ihr Territorium. Dann werden Zeitungen ausgeteilt. Innerhalb von 3–5 Minuten müssen Kugeln geformt und zum Gegner geschossen werden. Der sollte die Papierbälle schleunigst zurückschießen, denn am Ende wird gezählt, bei wem die meisten Papierkugeln liegen. Die Mannschaft mit den meisten Papierkugeln in ihrem Feld hat verloren.</p>	<p>Gebet</p>